



Eine künstlerische Arbeit von Elke Halbmayr, die die Verletzlichkeit des Lebens zeigt. HALBMAYER

Aschermittwoch mit Kunst

Auf dem Behandlungstisch liegen rote Fäden, an deren Enden Nadeln hängen. Auf dem Abladewagen stapeln sich ausgezogene, bereits getrocknete Strudelteige. Ein Video zeigt in einer Nahaufnahme das Ausziehen eines frischen Strudelteigs und das Vernähen der dabei entstandenen Löcher mit Operationsbesteck und rotem Baumwollfaden (siehe Foto). Der Strudelteig – in der Weiterverarbeitung als Apfelstrudel der Inbegriff österreichischer Esskultur – verwandelt sich in dieser Arbeit in eine Art Haut. Der Strudel erinnert an

Heimat, Herkunft, Tradition und Identität. Der Versuch des Vernähens dieser Hautrisse macht u.a. die Brüchigkeit und Verletzlichkeit menschlicher Identitäten sichtbar. Elke Halbmayr überzeugte mit ihrer Masterarbeit „Eine Frage der Zeit“ im Jahr 2017 die Jury des Diözesankunstprieses. Am „Aschermittwoch mit Kunst“ werden die Preisträgerinnen Elke Halbmayr und Violeta Ivanova, (2016) künstlerische Arbeiten zum Thema „Nachhall“ in der Krypta der Ursulinenkirche zeigen. ELLE

► 14. Februar, 20 Uhr, Linzer Ursulinenkirche.

Zwischen den Kriegen

Ausstellungen in Freistadt, St. Florian und Linz.

Die Geschichte Oberösterreichs in der Zwischenkriegszeit von November 1918 bis März 1938 ist von vielen Brüchen und Veränderungen gekennzeichnet. Ausstellungen im Schlossmuseum Linz, im Mühlviertler Schlossmusem Freistadt und im Sumerauhof in St. Florian thematisieren in den kommenden Wochen die Zwischenkriegszeit. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass der Übergang von der Monarchie zur Republik zunächst friedlich verläuft, ab 1929 verschärfen sich gesellschaftliche und politische Konflikte. Im März 1933 nutzt Kanzler Engelbert Dollfuß eine



Ein Löschautomobil aus dem Jahr 1928 wird in Linz gezeigt. oöLM

Geschäftsordnungskrise des Nationalrats zur Ausschaltung des Parlaments, dies führt zu den Februaraufständen und zum Bürgerkrieg im Februar 1934. Dollfuß regierte von nun an diktatorisch – auch das wird in der Ausstellung „Zwischen den Kriegen“ dokumentiert. ELLE

► Dauer: 7. Februar bis 13. Jänner.

Kirche als kulturelle Nahversorgerin

Linzer. Künstlerische Neugestaltungen sind ein Zeichen der Lebendigkeit und der künstlerischen Qualität in den Pfarren und kirchlichen Einrichtungen: Mit rund 80 durchgeführten Projekten in fünf Jahren bleibt die Diözese Linz im Bereich künstlerische Gestaltungen österreichweit federführend. Die 2017 erschienene Publikation „Kunst/Kirche/Gesellschaft&Seelsorge“ gibt darüber eindrucksvoll Auskunft. Das war auch Thema eines Gesprächsabends im Kepler-Salon Linz. Hier wurde die 2017 erschiene Publikation vor über 60 Besuchern präsentiert und über das Verhältnis von Kunst

KULTURLAND

■ **20 Jahre Sancta Caecilia Steyr.** Seit 20 Jahren gestaltet die Kirchenmusikvereinigung Sancta Caecilia Steyr Gottesdienste in der Michaelerkirche in Steyr. Zum Jubiläum wird dort am So., 11. Februar, um 10 Uhr die Festmesse in C-Dur „Missa solemnis“, KV 337, von Wolfgang A. Mozart erklingen. Mit: Edith Kaltenböck, Barbara Eisschiel, Hans Sommerer, Werner Nömayr, Klaus Oberleitner (Orgel). Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Wolfgang Nusko.

■ **„Keine Kunst“ in Wels.** Hubert Nitsch ist Abteilungsleiter des Kunstreferats und im regelmäßigen Austausch mit Künstlern aus ganz Österreich. Ausstellungskurator Gerhard Brandl hat für die „Galerie Forum Wels“ Artefakte – Gegenstände aus der Welt der Künstler/innen, gesammelt von Hubert Nitsch – zu einer Schau zusammengestellt. Sie sind Zeugen der künstlerischen Auseinandersetzung. Die Ausstellung trägt den Titel „Keine Kunst – Artefakte“ und wird am Mi., 7. Februar, um 19 Uhr eröffnet.



Im Gespräch: Norbert Trawöger (Kepler-Salon), Hubert Nitsch (Kunstreferat), Gabriele Eder-Cakl (Pastoralamt). KIZ/ELLE

und Kirche diskutiert: Künstler/innen sieht die Diözese Linz dabei als Partner/innen auf Augenhöhe. Kirche ist in vielen Orten eine kulturelle Nahversorgerin und bildet ein Zentrum für die Auseinandersetzung mit alter und neuer Kunst und Musik. ELLE